Glaube und desto fester meine Gottseeligkeit werden. Du! mein Vater und Erbarmer wirst nicht von mir weichen, und mich wenn ich sinken will, nicht fallen lassen, sondern gnädiglich aufrichten, und wenn ich irren will, mich zurechtführen, und leiten.

Entschliesung zum rechten Gebrauch der Gnadenmittel.

Gott handelt nicht gewaltsam mit mir. Er hat mir Vernunft gegeben, damit ich denken, überlegen und über das, was zu meinem Frieden dient, Rathschläge und Entschliesungen fassen kan: und dazu hat er mir denn den Unterricht seines Worts gegeben. Hiedurch belehrt er mich, dadurch kan ich ihn und mich erkennen, und dieß weiset mir die Wege zum Glück. Dieß ist der Same und das Werkzeug, wodurch er mich zu einem ganz andern Menschen schaft, und es ist mit einer solchen Kraft verbunden, daß mein Herz, wenn es ihm nachdenkt erschüttert, bewegt und mit überwiegender Gewalt zu ihm hingezogen wird. Dadurch brachte er mich

zur

zur ersten guten Entschliesung, und dadurch wird er sie in mir auch ausführen. Die Verheisung die ich hier finde, die guten Rathschlüsse zu meinem Heil, die glaubensvolle Hinsicht, die ich in demselben zur frohen Ewigkeit habe, werden und sollen mich mit Eifer und Sehnsucht nach meinem lezten Ziele erfüllen, und wenn die Liebe meines Erbarmers Dank und Freude in mir erweckt, so wird mich dieß stärken, stets redlicher und treuer in seinem Dienste zu werden. Voll Demuth bete ich denn seine unendliche Gnade an, und meine Zweifel werden besiegt, meine Seelenruhe befestigt, und meine Hofnung immer lebendiger werden. Die Gebote meines Gottes, diese väterlichen, gütigen, weisen und vortreflichen Unterweisungen, gut und recht und dann auch glücklich und ruhig zu leben, sollen mir stets vor Augen seyn. Ich will sie immer besser, immer richtiger und vollständiger verstehen lernen, und ganz genau darnach mein Herz und mein Leben bilden. Das Leben meines Erlösers, dieses höchsten und vortreflichsten Musters der Unschuld und Tu-

gend,

gend, will ich tief in meine Brust prägen, und so zu denken und zu handeln, wie er, soll mein tägliches Bestreben seyn. Dieses köstliche Wort, und dieser Schatz der vollkommensten Weißheit soll die Quelle seyn, woraus ich täglich neue Belehrungen, neue Entschliesungen, neuen Muth, neuen Trost und neue Freudigkeit samle. Gerne will ich es hören, und glücklich wenn ich es aus dem Munde des Mannes höre, dessen Herz seine Seeligkeiten empfunden hat, aber doch auch da, wenn es aus dem Munde eines ungebesserten Lehrers, und nur dabey in seiner Lauterkeit vorgetragen wird, bleibt es Gottes Wort. Gerne will ich es hören, und die Stunde und Gelegenheit soll mir unendlich theuer und schäzbar seyn, wenn ich es hören, und mich mit andern vor dem Angesichte Gottes zum Dienst des Ewigen ermuntern kan; aber vornehmlich will ich es täglich für mich selbst lesen, und mich mit dem, was meiner Seele am schäzbarsten ist, unterhalten. Doch nicht genug! was wäre es, wenn ich das wüßte, wenn es nicht mein Leben weise und glücklich

machte?

machte? Nein! darum will ich es hören, und darum lesen, damit ich mich immer besser belehre was ich zu thun habe, und wie ich es anfangen muß, wenn ich Gott gefälliger, heiliger und rechtschaffner werden will, alle meine Pflichten, die ich Gott und meinem Nächsten in jedem Stande und in allen meinen Verhältnissen schuldig bin, desto besser zu erfüllen, mich selbst zu erforschen, ob ich das bin, was ich seyn soll; und desto mächtiger zu ermuntern, das zu werden, was ich noch noch bin. Darum will ich es lesen und betrachten: damit meine Ueberzeugung, mein Glaube und mein Vertrauen gewisser, meine Freude in Gott desto gegründeter, mein Trost desto unwandelbarer, und meine Hofnung desto lebendiger werde. Es soll mir Leben und Kraft seyn, und das ist es mir schon so oft gewesen, und wird es mir auch bis zu meinem Tode seyn. Es soll und wird mich strafen, wenn ich fehle, trösten, wenn ich traurig bin, Gottes Wege und Führungen erklären, den rechten Weg zum Himmel zeigen, und mein Herz mit Freudigkeit erfüllen.

Mit heiliger Freude will ich denn auch oft in dem Abendmal des Herrn mich in meinem Erlöser stärken, meinen Weg mit Freudigkeit zu gehen. Hier soll mein Bund mit ihm erneuert werden, und ich will die Gröse seiner Barmherzigkeit und den hohen Werth seiner Erlösung vor andern bekennen und preisen: hier will ich meine Geduld und Standhaftigkeit stärken, und meine Liebe zu Gott und meinen Brüdern anfeuren. Hier werde ich die Freudigkeit meines Glaubens empfinden, daß ich Vergebung und Gnade in meinem Heilande gefunden habe, und dann mit neuer Kraft den Weg zum Himmel fortsetzen.

Laß diesen Vorsatz, Erlöser! nie in meiner Seele sterben; ermuntere mich stets von neuem mein Herz in deinem Worte zu erqui, cken, und laß mich die reichen Ströme der Weißheit und des Friedens aus dieser lebendigen Quelle der Seeligkeiten empfinden.

Entschluß zum steten Umgang mit Gott.

Mit Gott zu wandeln, in seinem Frieden dahin zu gehen, und froh um sich den Unendlichen